

Niederschrift Nr. 11 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 14.12.2004

Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgeb. II
Sitzungsdauer: 17:00 bis 19:20 Uhr

ANWESENDE:

Stimmberechtigte Mitglieder

SPD

Beigeordneter Bernd Bornemann (Vorsitzender)
Ratsherr Walter Davids als Vertreter für Ratsfrau Berendine Bamminger
Ratsherr Ihno Slieter als Vertreter für Ratsfrau Helga Grix
Ratsfrau Elfriede Meyer
Ratsherr Kai-Uwe Schulze

CDU

Ratsherr Herbert Buisker
Ratsherr Hinrich Odinga als Vertreter für Ratsherr Kurt Hannappel
Ratsherr Reinhard Hegewald

FDP

Ratsherr Rolf Bolinius
Ratsherr Holger Klaassen
Ratsherr Gerhard Schaudinn

Stimmberechtigte sonstige Mitglieder

Herr Werner Koch
Herr Gerhard de Wit
Herr Friedhelm Hollmann
Frau Jessica Murra
Herr Thomas Hinrichs

Nichtstimmberichtigte Mitglieder

Bündnis 90/Die Grünen (Grundmandat)
Ratsherr Wulf-Dieter Stolz

von der Verwaltung

Fachbereichsleiter Tom Sprengelmeyer
Stadtamtmann Thomas Buß
Stadtamtmann Robert Lier
Städt. Amtsinspektorin Doris Kramer

als Gast

Frau Regierungsschuldirektorin Bier-Wißmann

Niederschrift Nr. 11 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 14.12.2004

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Bornemann eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Zuhörer, Presse und Frau Bier-Wißmann von der Bezirksregierung. Anschließend stellt Herr Bornemann die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Sprengelmeyer beantragt, die Tagesordnungspunkte 9 und 14 zusammenzufassen und vor dem Tagesordnungspunkt 6 zu behandeln. Es solle zunächst berichtet werden, was in der Arbeitsgruppe Gymnasien passiere, um dann zu den Beschlüssen über die Ganztagschulen zu kommen.

Herr Buisker fragt an, ob die Schuleinzugsbezirke der Gymnasien in einem der Tagesordnungspunkte noch angesprochen werde. Er halte es für sinnvoll vor Weihnachten noch darüber zu reden, bevor es wieder Frühjahr sei und die Gymnasien viel zu spät wüssten, was Sache sei.

Herr **Sprengelmeyer** erwidert, dass im Laufe der Sitzung darauf eingegangen werde, wenn er über die Arbeitsgruppe berichte.

Die Tagesordnung wird in der geänderten Form angenommen.

Punkt : 3 Verpflichtung stimmberechtigter sonstiger Mitglieder

Herr Bornemann verpflichtet den Schülervertreter der Berufsbildenden Schulen, Herrn Thomas Hinrichs und die Schülervertreterin der allgemeinbildenden Schulen, Frau Jessica Murra und wünscht eine erfolgreiche Mitarbeit im Schulausschuss.

Punkt : 4 Genehmigung der Niederschrift Nr. 10 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 21.09.2004

Herr Hegewald merkt an, dass in der letzten Schulausschusssitzung unter dem Punkt Anfragen die Verwaltung gebeten wurde, die Busanbindung vom JAG in die westlichen Stadtteile nach der 6. Stunde zu verbessern. Inzwischen sei diese Angelegenheit positiv geregelt worden. Herr Hegewald dankt vor allem dem Emdener Stadtverkehr. Er würde auch gerne der Verwaltung danken, wisse aber nicht, ob die Verwaltung darauf noch Einfluss genommen habe.

Herr Buß entgegnet, dass die Verwaltung das Gespräch mit dem Stadtverkehr gesucht habe und erfreut war, dass eine neue Busanbindung angeboten wurde.

Die Niederschrift Nr. 10 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 21.09.2004 wird einstimmig genehmigt.

Punkt : 5 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Herr Schmidt-van Hülst, Stadelternratsvertreter der Emsschule, möchte wissen, ob die Stadt Emden für die auswärtigen Schüler, die die beiden Emdener Gymnasien besuchen einen finanziellen Ausgleich erhalte. Ferner bittet er um Auskunft, inwieweit die Schülerzahlen der auswärtigen Schüler in die Schülerplanung bis 2010 miteingeflossen seien. Aus der

Niederschrift Nr. 11 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 14.12.2004

Entwicklung der Vergangenheit wisse man, dass die Schülerzahlen rapide abnehmen, wie aus einer Berechnung hervorgehe, die seinerzeit Herr Ammermann vorgelegt habe.

Herr Sprengelmeyer erwidert, dass es eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Landkreisen und der Stadt Emden gebe, die den finanziellen Ausgleich für die auswärtigen Schüler der Gymnasien und berufsbildenden Schulen berücksichtige. Zu den Schülerzahlen erklärt er, dass man mit Beginn des nächsten Jahres erneut in die Schulentwicklungsplanung eintreten werde um dann auch das Zahlenmaterial noch einmal zu überarbeiten.

Herr Schmidt-van Hülst, ist der Meinung, dass konkrete Zahlen zur Schulentwicklungsplanung vorliegen sollten, bevor man über einen Anbau des Johannes-Althusius-Gymnasiums beschließe. Es könne nicht angehen, dass ein Neubau errichtet werde und 2010 fehlen letztendlich die Schüler der Nachbargemeinden, da diese dann selber genügend freie Räumlichkeiten zur Unterbringung ihrer Schüler hätten.

Herr Sprengelmeyer ergänzt, dass die Entwicklung der Schülerzahlen der Gymnasien in die Arbeit der Arbeitsgruppe Gymnasien einbezogen werde.

Herr Schmidt-van Hülst erkundigt sich nach der Entwicklung der Schülerzahlen der Schule Nesserland und Emsschule und möchte wissen, ob zum Schuljahr 2005/2006 wieder eine erste Klasse eingeschult werde.

Herr Buß entgegnet, dass die Verwaltung sich im Rahmen der Schulentwicklungsplanung im neuen Jahr mit den Einzugsbereichen der Grundschulen befassen werde. Dieser Punkt stehe auch auf der Tagesordnung der ersten Sitzung des Stadtelternrates im Januar. Derzeit sehe es so aus, dass auch in der Schule Nesserland aufgrund der derzeit bestehenden Schuleinzugsbezirke eine erste Klasse eingerichtet werde.

Herr Schmidt-van Hülst führt aus, dass die Verwaltung sicher Geld sparen wolle. Seines Wissens betrage die Miete für die Schule Nesserland ca. 30.000 Euro im Jahr. Wenn der Ausstieg aus der Schule Nesserland angegangen werden solle, dann dürfte keine neue erste Klasse in die Schule Nesserland eingeschult werden. Herr Lutz hätte dann 2008 diesen Betrag gespart.

Dieses könne nicht Thema auf der Stadtelternratssitzung sein, da müsse die Verwaltung schon Vorarbeit leisten. Schließlich gehe es um städtische Haushaltsmittel und darüber habe der Stadtelternrat nicht zu entscheiden.

Herr Sprengelmeyer erwidert, dass die Schulentwicklungsplanung gemeinsam mit der Verwaltung, den Schulleitungen und unter Lehrer- und Elternbeteiligung geregelt werde, um dann eine vernünftige Entwicklungsplanung betreiben zu können. Anschließend werde man sich über die Zahlen und Daten sowie gemeinsame Maßnahmen unterhalten. Dieses werde gemeinsam vorbereitet und dann dem Schulausschuss und Rat vorgelegt.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN/GRUPPEN

Punkt : 9

Vorlage 14/1471-00

Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Gymnasien“;

- Anträge der CDU-Fraktion vom 20.09.2004 und der FDP-Fraktion vom 12.10.2004, 03.11.2004, 09.11.2004 und 10.11.2004 (3 Anträge) -

Herr Sprengelmeyer führt aus, dass kurzfristig eine Arbeitsgruppe „Gymnasien“ eingerichtet wurde mit dem Ziel, das gymnasiale Angebot insgesamt zu überplanen. Bislang gab es zwei

Niederschrift Nr. 11 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 14.12.2004

Treffen. Das erste fand am 02.12.04 und das zweite am 10.12.04 statt. Diese Arbeitsgemeinschaft setze sich zusammen aus den Schulleitungen und deren Stellvertretern, aus zwei Vertretern der Lehrerschaft und den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Schulelternräte sowie Herrn Buß und ihm von der Verwaltung.

Man sei in einem sehr dynamischen und vertrauensvollen Prozess eingestiegen. Die Arbeitsgruppe habe sich zum Ziel gesetzt, für den Schulausschuss und den Rat gemeinsam einen Weg aufzuzeigen und Beschlussvorlagen auf der Basis nachhaltiger Entwicklungskonzepte für die Emdener Gymnasien zu erarbeiten.

Es habe seitens der Politik eine Anfrage gegeben, mit der Bitte um Einbeziehung. Mit der Arbeitsgruppe wurde gemeinsam bestimmt, die Politik zu einem späteren Zeitpunkt einzubeziehen. Innerhalb der AG wolle man reflektieren, ob es eine Lösung gebe, die die Politik mittragen werde:

Die Verwaltung stehe unter erheblichen Zeitdruck, was die Gymnasien betreffe. Bis Ende Januar müsse der Bezirksregierung gemeldet werden, wie der Bedarf der Stadt Emden hinsichtlich des Investitionsprogramms sein werde. Das heiße nicht, dass bis dahin die kompletten Baupläne im Detail fertig sein müssen. Man müsse aber schon sagen können, was an den Gymnasien konzeptionell geplant sei und welche baulichen und finanziellen Auswirkungen es nach sich ziehe.

Die Verwaltung arbeite auf verschiedenen Ebenen gleichzeitig. Neben den Treffen der Arbeitsgemeinschaft gebe es Treffen z.B. mit Herrn Buß und Vertretern der Schulen, um die ganze Datenlage zu überprüfen. Es würden Raumsituationen der Gymnasien verglichen, es gebe Gruppen in den Gymnasien, die sich mit dem pädagogischen Konzept oder Gruppen, die sich mit den baulichen Konzepten befassen. Man sei bemüht bis Ende Januar ein ungefähres Raumkonzept vorzustellen, das zu dem pädagogischen Konzept passe um dann die Anträge detaillierter stellen zu können. Gleichzeitig wurde der Kontakt zur Bezirksregierung in Bezug auf die Ganztagschulen intensiviert. Ferner sei geplant, die Schüler im weiteren Prozess einzubeziehen.

Herr Sprengelmeyer bedankt sich bei allen Beteiligten, den Schulleitungen, der Lehrerschaft und den Elternvertretungen für die bislang so effektive Zusammenarbeit.

Herr Hegewald begrüßt die Bildung des Arbeitskreises, merkt aber an, dass die Datenlage, die nunmehr erarbeitet werde, bei den entscheidenden Ratssitzungen im Januar und Mai 2004 sehr von Vorteil gewesen wäre. Damals sei man auch von Daten ausgegangen, die möglicherweise gar nicht richtig gewesen seien. Man habe sich damals mit dem Beschluss schwer getan.

Herr Hegewald stellt fest, dass bis April keine Schulausschusssitzung vorgesehen sei. Da aber das Datenmaterial zur Beratung benötigt werde, sei es dringend erforderlich noch eine weitere Sitzung Anfang des Jahres einzuberufen.

Herr Bornemann entgegnet, dass am 24.02.2005 eine gemeinsame Schulausschuss- und Jugendhilfesitzung geplant sei, die nächste Schulausschusssitzung sei für den 21.04.2005 vorgesehen.

Herr Sprengelmeyer entgegnet, dass eine zusätzliche Schulausschusssitzung schnell in die Wege geleitet werden könne.

Herr Stolz dankt der Verwaltung für das rasche Einsetzen einer Arbeitsgruppe. Er plädiere auch für eine zusätzliche Schulausschusssitzung. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe würden für die Haushaltsberatungen von hoher Bedeutung sein. Da der Rat am 17.03.05 tage, halte es für dringend, notwendig vorher eine Schulausschusssitzung durchzuführen, auf der die Weichen zu stellen seien bezüglich der Ergebnisse der Arbeitsgruppen.

Es würden weitreichende Entscheidungen getroffen und viel Geld bewegt, so dass Herr Stolz eindringlich appelliert, im Februar eine separate Schulausschusssitzung anzusetzen. Im Johannes-Althusius-Gymnasium verbreite sich Unmut, es sei an der Zeit, dem Gymnasium endlich eine Perspektive aufzuzeigen.

Niederschrift Nr. 11 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 14.12.2004

In der sich anschließenden Diskussion, an der sich die **Herren Schaudinn, Stolz, Bornemann, Hegewald und Frau Meyer** beteiligen, sichert **Herr Sprengelmeyer** zu, dass die Politik rechtzeitig und umfassend in den Diskussionsprozess eingebunden werde.

Herr Hegewald stellt eine Frage zum Antrag der FDP-Fraktion vom 12.10.04. In der Mitteilungsvorlage der Verwaltung sei unter Punkt 2 eine Kostenermittlung zu mobilen Klassenräumen dargelegt. Er sei überrascht über die ermittelten Kosten. Die Gemeinde Krummhörn habe für einen mobilen Klassenraum lediglich 35.000 € bezahlt. Wenn die Stadt Emden 12 mobile Klassenräume benötige, so könne man nicht auf die dargestellten Kosten kommen. Herr Hegewald bittet um die Quellenangabe zur Kostenermittlung.

Herr Buß erklärt, dass die Verwaltung eng mit dem Regiebetrieb „Gebäudemanagement“ und der Gewoba zusammenarbeite. Die Zahlen basieren auf Angebote, die bei Herrn Haak von der Gewoba eingegangen seien. Es sei nicht zu vergessen, dass erhebliche Flächen angeboten würden, 12 Unterrichtsräume einschließlich der Nebenräume. Daraus ergaben sich die dargestellten Summen.

Herr Hegewald bittet darum, noch einmal Kontakt mit dem Landkreis Aurich und der Gemeinde Krummhörn aufzunehmen, diese hätten nicht nur die Angebote auf dem Tisch, sondern auch schon die Rechnungen für die mobilen Klassenräume.

Herr Buisker begrüßt, dass in der Arbeitsgruppe konkret gearbeitet werde, er erwarte aber dann auch auf entsprechende Anträge der Fraktionen konkrete Antworten. Er verweist auf eine für ihn unzureichende Aussage zur Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume an den Emdener Gymnasien

Herr Bornemann entgegnet, dass das Problem der naturwissenschaftlichen Räume lange bekannt und diskutiert worden sei. Konkret könne die Arbeitsgruppe etwas dazu sagen.

Herr Buß berichtet, dass derzeit für das Johannes-Althusius-Gymnasium aufgrund der Tätigkeit der Arbeitsgruppe keine konkreten Planungen vorgelegt werden können. Es werde derzeit das Zahlenmaterial und die Schülerzahlen überprüft, um den zukünftigen Raumbedarf klären zu können. Damit verbunden seien auch die Planungen für die naturwissenschaftlichen Räume. Anders gestalte sich die Situation am Gymnasium am Treckfahrtstief. Hier seien die naturwissenschaftlichen Räume auch zu sanieren, blieben aber am jetzigen Standort. Hier sei man schon einen Schritt weiter und habe zusammen mit dem Betrieb „Gebäudemanagement“, mit der Schulleitung und Lehrern ein erstes Gespräch geführt, um nähere Einzelheiten festzulegen. Sobald am Johannes-Althusius-Gymnasium der Raumbedarf geklärt sei werde man dort genauso verfahren.

Herr Hegewald stellt fest, dass am 03.02.2005 die Finanzausschusssitzung geplant sei. Seines Wissens solle dann der Haushalt eingebracht werden. Da haushaltsrelevante Tatbestände aus dem Arbeitskreis kommen, die in den Haushalt einfließen müssen fragt er, ob diese berücksichtigt würden.

Herr Buß erwidert, dass die absehbaren Kosten, die durch die Ganztagschulen an den Gymnasien entstehen, sowie die absehbaren Kosten für die Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume beider Gymnasien in den Haushalt eingebracht bzw. im Wirtschaftsplan des Betriebes „Gebäudemanagement“ berücksichtigt würden.

Herr Stolz merkt an, dass der Rat 50.000 € für die Planungen des Anbaus am Johannes-Althusius-Gymnasiums bereit gestellt habe. Dieses Geld sei nur geringfügig verbraucht worden. Er halte es für angebracht, das bereitstehende Geld zu verwenden, um Profis damit zu beauftragen, die Kosten zu ermitteln, um möglichst zeitnah ein genaues Konzept vorzulegen.

Niederschrift Nr. 11 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 14.12.2004

Herr Buß erklärt, dass die Verwaltung auch so verfahren werde, aber zunächst müssten die Zahlen sondiert und überprüft werden. Danach könne man in die konkrete Planung einsteigen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 14 Vorlage 14/1481-00
Sachstandsbericht wegen Einrichtung von Ganztagschulen der Emdener Gymnasien - Anfrage der FDP-Fraktion vom 19.11.2004

-siehe Ausführungen zu Punkt 9-

-Kenntnis genommen-

B E S C H L U S S V O R L A G E N

Punkt : 6 Vorlage 14/1468-00
Umwandlung des Gymnasiums am Treckfahrtstief in eine Ganztagschule zum 01.08.2005

Herr Bornemann führt aus, dass es sich anbiete die Punkte 6 und 7 zusammenfassend zu behandeln, da die Thematik die gleiche sei. Er bittet die Verwaltung zu beiden Punkten das Eingangsstatement abzugeben.

Herr Buß erklärt, dass die Verwaltung schon vor 2 Jahren das Thema Ganztagschule an den Schulen abgefragt habe und positive Rückmeldungen erfolgt seien, unter anderem auch von den Gymnasien. Das ganze habe sich insoweit konkretisiert, dass die Verwaltung zwei Anträge stellt habe und zwar einen Antrag für die Barenburgschule und einen für die Pestalozzischule, die bereits auch genehmigt seien.

Darüber hinaus habe die Verwaltung zwei vorläufige Anträge für die beiden Gymnasien gestellt. Vorläufig deshalb, weil die formellen Voraussetzungen noch fehlen, sprich entsprechende Beschlüsse der Gesamtkonferenzen und vorbehaltlich des Beschlusses des Rates.

Herr Buß weist darauf hin, dass 2 Anträge pro Gymnasium gestellt werden müssen und zwar zum einen auf Einrichtung einer Ganztagschule, das seien die Anträge, die in der heutigen Sitzung behandelt würden und zum anderen die Anträge auf Bewilligung von Fördermitteln für die vorzunehmenden Investitionen, die bis zum 31.01.2005 vorzulegen seien.

Herr Buß begründet ausführlich die beiden Beschlussvorlagen.

Herr Sprengelmeyer ergänzt, dass ein Gymnasium überhaupt eine Chance erhalte Ganztagschule zu werden, wenn in dem Antrag zugesichert werde, dass keine zusätzlichen Lehrerstunden zur Verfügung gestellt werden. Die Schwerpunktsetzung des Landes ziele auf Hauptschulen ab, die Vorrang vor den anderen Schulformen habe. Das heiße, das an den Gymnasien ein Ganztagsangebot konzipiert werden müsse, das aus dem derzeitigen Lehrerbestand heraus oder mit Kooperationspartner, wie Stadt, Vereine und Verbände, Malschulen, Musikschulen etc. zu bewältigen sei. Das müsse allen Beteiligten ganz klar sein. Der Raumbedarf ermittle sich letztlich über das pädagogische Konzept.

Niederschrift Nr. 11 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 14.12.2004

Herr Buisker bittet darum die Fraktionen inhaltlich über die Anträge auf Bewilligung der Fördermittel zu informieren, bevor diese der Bezirksregierung zugestellt werden zumal die nächste Schulausschusssitzung nicht vor Februar stattfindet.

Herr R. Bolinius erwidert, dass seine Fraktion für die Einrichtung der Ganztagschule an den Emdener Gymnasien sei, bittet aber um Mitteilung der Investitions- und Folgekosten, bevor die Entscheidung durch den Emdener Rat erfolge.

Herr Schaudinn führt aus, dass die Stadt Emden am 14.06. u. 20.07.2004 Zuwendungsanträge gestellt habe und geht davon aus, dass noch kein Zuwendungsbescheid vorliege. Bei entsprechender Berücksichtigung würden diese Mittel aus dem Programm 2005 fließen. Ein Rechtsanspruch auf Fördergelder bestehe nicht. Er stellt heraus, dass die Landkreise Leer und Aurich es verstanden hätten, Ganztageseinrichtungen zu beschließen. Deren Förderanträge wurden mit Inkrafttreten der Förderrichtlinie auf den Weg gebracht. Die Stadt Emden habe bis heute noch keinen einzigen positiven Zuwendungsbescheid. Man dürfe auch nicht die Folgekosten für die Einrichtung weiterer Ganztagschulen außer Acht lassen.

Herr Sprengelmeyer weist noch einmal darauf hin, dass das Ganztagsschulangebot ein inhaltlich pädagogisches sei. Darüber hinaus gebe es das Investitionsprogramm für die notwendigen Baumaßnahmen. Mit diesem Investitionsprogramm könne nicht der ohnehin erforderliche Raumbedarf finanziert werden, dieses müsse die Kommune selbständig finanzieren. Die Raumnot könne nicht mit dem Ganztagsprogramm bewerkstelligt werden.

Herr Buß erklärt, dass in diesem Jahr noch keine Zuwendungsbescheide eingegangen seien. Dieses sei auch noch nicht möglich, da die Anträge erst in diesem Jahr gestellt wurden. Da die Anträge für das Jahr 2005 gelten, werden die Bescheide sicherlich erst im Mai oder Juni 2005 zugehen. Dem Landkreis Leer liege nach seiner Kenntnis auch noch kein Zuwendungsbescheid vor.

Herr Sprengelmeyer berichtet, dass weitere Anträge auf Einrichtung von Ganztagschulen an verschiedenen Emdener Schulen in Arbeit seien. Ein Antrag der Osterburgschule sei am vergangenen Freitag noch bei der Stadt eingegangen.

Beschluss: Der Rat beschließt, das Gymnasium am Treckfahrtstief in Emden zum 01.08.2005 in eine Ganztagschule umzuwandeln.
Dieser Beschluss ergeht unter der Maßgabe, dass das Gymnasium am Treckfahrtstief bis zum 31.01.2005 eine umfassende Konzeption auf der Grundlage des geltenden Runderlasses des Nds. Kultusministers „Arbeit in der öffentlichen Ganztagschule“ vorlegt.

Ergebnis: einstimmig

Dafür: 015
Dagegen: 000
Enthalt.: 001

Punkt : 7 Vorlage 14/1469-00
Umwandlung des Johannes-Althusius-Gymnasiums in eine Ganztagschule zum 01.08.2005

Niederschrift Nr. 11 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 14.12.2004

Herr Stolz merkt an, dass Herr Buß korrekt vorgetragen habe, wie die Planung aussehe, der Text der Begründung sei aber nicht ganz sachgerecht formuliert. Er gehe davon aus, dass dieser entsprechend überarbeite werde.

Herr Buß erwidert, dass die Vorlage erstellt wurde, bevor die Änderung des JAG bekannt gegeben wurde.

Anmerkung der Protokollführerin:

Die aktuelle Planung des Johannes-Althusius-Gymnasium wird in dem Antrag auf Einrichtung einer Ganztagschule berücksichtigt.

-weitere Ausführungen siehe Punkt 6-

Beschluss: Der Rat beschließt, das Johannes-Althusius-Gymnasium in Emden zum 01.08.2005 in eine Ganztagschule umzuwandeln. Dieser Beschluss ergeht unter der Maßgabe, dass das Johannes-Althusius-Gymnasium bis zum 31.01.2005 einen Beschluss der Gesamtkonferenz und die Stellungnahmen des Schülerrates und des Schulelternrates sowie eine überarbeitete Konzeption auf der Grundlage des geltenden Runderlasses des Nds. Kultusministers „Arbeit in der öffentlichen Ganztagschule“ vorlegt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 8 Vorlage 14/1470-00
Einrichtung eines "Kooperationsverbundes Hochbegabtenförderung"

Herr Buß erläutert die Vorlage. Das Konzept des Kooperationsverbundes werde der Verwaltung bis Ende Januar vorgelegt. Auch hier bestehe ein gewisser Termindruck, da der komplette Antrag einschließlich der Zustimmung des Schulträgers dem Kultusministerium bis zum 15.02.2005 vorliegen müsse.

Frau Bier-Wißmann gibt eine kurze Einführung zum Kooperationsverbund.

Herr Bornemann möchte wissen, ob andere Schulen dem Kooperationsverbund ohne weiteres beitreten können, wenn dieser gegründet sei.

Frau Bier-Wißmann erklärt, dass später noch weitere Schulen dazukommen können, allerdings müsse der Kooperationsverbund und die schulfachliche Dezernentin dem dann zustimmen.

Herr Buisker fragt an, warum sich 5 Emdener Grundschulen dem Verbund noch nicht angeschlossen haben.

Frau Bier-Wißmann erwidert, dass die Verbünde nicht alle Schulen mit einbeziehen sollen, sondern es sollen vorrangig Schulen sein, die Angebote vorhalten. Sollte sich herausstellen, dass ein Kind nicht dem Einzugsbereich der Schule angehöre, welche im Verbund sei, so könne der Schulbezirk aufgehoben werden, damit dieses Kind die Schule wechseln könne.

Niederschrift Nr. 11 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 14.12.2004

Herr Hollmann weiß nicht so recht, was er von dem Konzept halten solle, weil an den Grund- und Hauptschulen die allgemeine Förderung der Schüler ganz massiv eingeschränkt werde.

Förderstunden würden gestrichen, die Durchführung zusätzlicher Fördermaßnahmen an Grundschulen sei fast unmöglich. Es gebe minderbegabte und hochbegabte Schüler und da dürfe man nicht nur die Hochbegabten fördern, sondern es müsse auch möglich sein, Minderbegabte auf einen normalen Standard zu bringen. Genau das sei durch die Landesregierung gestrichen worden.

Herr Hegewald begrüßt die Hochbegabtenförderung und fragt nach, wer die zu fördernden Kinder auswählt und wie viele Kinder erfahrungsgemäß zu erwarten seien.

Herr Bornemann fragt an, wie die Beteiligungen der Schulen seien, die noch nicht dem Verbund angehören und wie die Absprachen dahingehend seien, an welcher Schule die Förderung letztendlich stattfindet, wenn andere Schulen sich nur über die Entsendung von Schülern daran beteiligen.

Frau Bier-Wißmann führt aus, dass in Dienstbesprechungen der Sachverhalt vorgetragen wurde. Anschließend hätten die Schulen dann in ihren Kollegien beraten. In Verbindung mit einem Referat wurde der Bereich in den Gesamtkonferenzen thematisiert. Die Schulen hätten sich dann entschieden mitzumachen oder mitgeteilt, dass es keine förderungsbedürftige Schüler gebe und somit auf eine Teilnahme verzichtet.

Man könne von 0,2 % Kinder eines Jahrgangs ausgehen, die zu fördern seien. Erkannt werde die Hochbegabung durch regelmäßige Beobachtung der Lehrkräfte, Initiative der Eltern. Bei einem IQ von über 130 werden die Schulpsychologen eingesetzt.

Beschluss: Die Stadt Emden stimmt der Einrichtung eines Kooperationsverbundes zur Hochbegabtenförderung zu. Dieser Beschluss ergeht unter dem Vorbehalt, dass sich daraus derzeit keine erheblichen finanziellen Verpflichtungen ergeben.

Ergebnis: einstimmig

Dafür: 015
Dagegen: 000
Enthalt.: 001

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN/GRUPPEN

Punkt : 10 Vorlage 14/1472-00
Jugend-Gesprächsrunde des SPD-Ortsvereins Emden-Ost;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 29.09.2004 -

Herr Sprengelmeyer verdeutlicht, dass die Verwaltung gerne bereit sei mit allen Fraktionen zusammen zu arbeiten, wenn es darum gehe, Aktivitäten im jugendpolitischen Bereich zu entwickeln.

-Kenntnis genommen-

Niederschrift Nr. 11 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 14.12.2004

Punkt : 11 Vorlage 14/1473-00
Kostenspezifische Auswirkungen der Schulstrukturreform;
- Anfrage der SPD-Fraktion vom 21.10.2004 –

Herr Buß nimmt Stellung zur Anfrage.

Frau Meyer möchte wissen, ob mit einem Zuschuss seitens der Landesregierung zu rechnen sei.

Herr Buß entgegnet, dass bisher keine Reaktion erfolgt sei.

Herr Schaudinn verdeutlicht, dass die Beantwortung der Anfrage aufzeige, dass bislang alle Schulträger in Niedersachsen die Kosten der Schulstrukturreform alleine zu tragen hätten.

Herr Buisker bittet darum, die aufgeführten Mehrkosten von 66.000 € in der Schülerbeförderung zu spezifizieren. **–siehe Anlage 1–**

-Kenntnis genommen-

Punkt : 12 Vorlage 14/1474-00
Räumlichkeiten der Grundschule Petkum;
-Antrag der FDP-Fraktion vom 12.11.2004-

Herr Klaaßen erläutert eingehend den Antrag der FDP-Fraktion. Er führt weiter aus, dass eine Bürgerversammlung in Petkum stattgefunden habe. Hier sei aus der Elternschaft der Hinweis gekommen, eventuell kurzfristig die Räumlichkeiten der alten Petkumer Schule, die derzeit vom Bürgerverein genutzt würden, für Unterrichtszwecke wieder zur Verfügung zu stellen.

Herr Sprengelmeyer merkt an, dass der Antrag ein laufendes Verfahren behandle. Der Antrag der FDP sei vom 12.11.04, die Verwaltung habe bereits am 08.11.04 eine Begehung und ein Treffen mit dem Schulleiternrat und der Schulleitung der Schule Petkum durchgeführt. Das Treffen sei sehr arbeitsintensiv verlaufen. Man habe die Dinge aufgenommen, die erforderlich seien und sei dabei diese abzuarbeiten. Man habe vereinbart sich im Januar noch einmal zu treffen um eine Zwischenbilanz zu ziehen. Eine Beschlussvorlage wurde nicht vorgelegt weil vereinbart wurde, die erarbeiteten Konzepte zunächst mit der Schulleitung und den Elternvertretern abzustimmen, bevor dann eine Beschlussvorlage für den Ausschuss gefertigt werde.

Herr Bornemann bittet die Verwaltung um Stellungnahme, warum aufgrund der definitiv zurückgehenden Grundschülerzahlen ein Raumbedarf an der Grundschule Petkum bestehe. In diesem Zusammenhang spricht er auch die Notwendigkeit der Überprüfung der Grundschulbezirke an.

Herr Buß führt aus, dass die Grundschule Petkum als Schulstandort sehr weit außerhalb des Stadtzentrums liege. Man könne natürlich darüber nachdenken, den Schuleinzugsbereich zukünftig so zu ziehen, dass die Schülerzahl passe. Er bitte jedoch zu bedenken, dass die Kosten für die Schülerbeförderung dadurch erheblich steigen würden. Das Thema Grundschulbezirke müsse konzeptionell aufgearbeitet werden. Die Schülerzahlen der Grundschule Petkum seien noch einmal überprüft worden. Danach sehe

Niederschrift Nr. 11 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 14.12.2004

es so aus, dass bis 2010 stark damit zu rechnen sei, mindestens zwei Schuljahrgänge zweizügig zu fahren. Neue Baugebiete wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

Herr Hegewald zweifelt, wie beim Tagesordnungspunkt 9, die Kosten für mobile Klassenräume an. Ferner verstehe er nicht, wie eine Schule, die erst vor 3 Jahren gebaut wurde, jetzt schon wieder zu klein sei.

Herr Buß erwidert, dass die Zahlen, die seinerzeit zur Schulentwicklungsplanung vorgegeben waren, korrekt seien. Man müsse dabei berücksichtigen, dass die Klassen, die in der Schule Petkum zu teilen waren, relativ klein seien. Es seien keine großen Schwankungen sondern eher kleine, aber diese würden dazu führen, dass die Teilungsgrenze überschritten werde.

-Kenntnis genommen-

Punkt : 13 Vorlage 14/1476-00
Sachstandsbericht über die Umsetzung der Schulstrukturreform in Emden;
- Antrag der CDU-Fraktion vom 15.09.2004 -

Herr Buß erläutert die Vorlage.

Herr Bornemann führt aus, er habe sich die Stellungnahmen der Schulen angesehen und dabei festgestellt, dass die Barenburg- und die Osterburgschule von verstärkten Problemen berichteten. Man solle, im Hinblick auf die Stärkung der Hauptschule, auf diese angeführten Probleme ein besonderes Augenmerk werfen.

Herr Stolz schließt sich Herrn Bornemann an und ergänzt, dass er sich auch bei den Hauptschulen erkundigt habe und sehr erschrocken gewesen sei über das, was er gehört habe.

- Kenntnis genommen-

MITTEILUNGSVORLAGEN

Punkt : 15 Vorlage 14/1475-00
Abschluss einer Vereinbarung im Rahmen des Projektes Regionale Kompetenzförderung an den Berufsbildenden Schulen I

Herr Hollmann stellt im Namen der Lehrerschaft die Frage, wie sich innerhalb der Schule das Mitspracherecht der Lehrerschaft entwickelt und ob die ganzen Veränderungen, die sich bei der Einrichtung eines regionalen Kompetenzzentrums ergeben, notwendig seien. Er vermisse in der Mitteilung, was die Schule inhaltlich mache, um zu einem solchen Kompetenzzentrum zu werden. Es sei nur aufgeführt, wie die Schule sich intern verwaltungsmäßig verändert habe.

Niederschrift Nr. 11 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 14.12.2004

Herr Buß entgegnet, dass die Schule für den Modellversuch ein Konzept erarbeitet habe. Da er das Konzept nicht vorliegen habe und der Schulleiter auch nicht anwesend sei, werde man über das Protokoll die Frage beantworten. –siehe Anlage 2-

Herr Sprengelmeyer führt dazu aus, dass man sich im neuen Jahr noch intensiver mit der Thematik „eigenständige Schule, eigenverantwortliche Schule“ befassen müsse auch im Rahmen der Schulentwicklung.

- Kenntnis genommen-

Punkt : 16 Vorlage 14/1480-00
Namensänderung der Stadtbildstelle

Herr Schaudinn fragt an, wie weit die räumliche Entwicklung innerhalb des Medienzentrums vorangeschritten sei.

Herr Sprengelmeyer entgegnet, dass die Verwaltung dazu in dieser Sitzung keine Stellungnahme abgebe, da hier die Zuständigkeit des Kulturbereiches vorliege. Er werde die Frage aufgreifen und von der zuständigen Stelle beantworten lassen.

-Kenntnis genommen-

Punkt : 17 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1. Herr Buß gibt bekannt, dass die stellvertretende Schulleiterstelle an der Hauptschule Barenburgschule ausgeschrieben werde.

2. Herr Buß berichtet, dass an der Realschule Emden die Stelle des 2. Realschulkonrektors kurzfristig besetzt werde. Die entsprechende Vorlage sei bereits in den Verwaltungsausschuss eingebracht worden, da die Schule ein sehr großes Interesse daran habe, die Stelle zum kommenden Schulhalbjahr wieder zu besetzen.

Punkt : 18 Anfragen

1. Herr Schulze bittet die Verwaltung mit der Wallschule den Sachverhalt zu klären, den Herr Stolz dem Ausschuss ausführlich vorgetragen habe. Es müsse für die Wallschule sowie auch für die Barenburg- und Osterburgschule eine Lösung gefunden werden. Der Schulausschuss solle dann darüber unterrichtet werden.

Herr Sprengelmeyer entgegnet, dass sich die Verwaltung in den besagten Schulen über den Sachstand informieren werde.

2. Herr Schaudinn möchte wissen, ob es bereits einen neuen Namen für die Wallschule gebe.

Herr Sprengelmeyer erwidert, dass der Verwaltung noch keine offizielle Mitteilung der Wallschule zur Namensgebung vorliege.

Niederschrift Nr. 11 über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am 14.12.2004

3. Herr Koch berichtet, dass er von Loppersumer Eltern angesprochen worden sei, deren Kinder zum Gymnasium am Treckfahrtstief gehen. Diese Kinder müssten von der GO-Tankstelle aus zum Gymnasium laufen und könnten in keinen anderen Bus zur Haltestelle Krankenhaus umsteigen. Hier wäre eine Abhilfe wünschenswert.

Zur besagten Busverbindung erklärt Herr Buß, dass die Verwaltung die Angelegenheit überprüfen werde. Dazu führt Herr Hinrichs, Schülervertreter der Berufsbildenden Schulen, aus, dass es sich um den Wirdumer Bus handelt, der am Krankenhaus vorbeifahre. Der Auricher Bus, der die Schüler aus Loppersum mitnehme, halte an der GO-Tankstelle. Von dort aus müssten die Schüler zum Gymnasium am Treckfahrtstief laufen.

Anmerkung der Protokollführerin:

Auf entsprechende Anfrage der Verwaltung beim Weser-Ems-Bus, Service-Center Aurich, wurde von dort mitgeteilt, dass es zur Zeit aus Umlaufgründen nicht möglich sei, einen Umweg über das Krankenhaus zu fahren, da die Busse Wybelsum und Pewsum anfahren. Der Umweg würde die rechtzeitige Vertaktung dieser Busse um 5 Minuten verzögern.

Die Loppersumer Schüler haben derzeit die Möglichkeit an der GO-Tankstelle auszusteigen, um in den Wirdumer Bus um 07.25 Uhr einzusteigen. Eine weitere Möglichkeit bestehe auch darin, in Harsweg in den Bus des Stadtverkehrs umzusteigen, der auch am Krankenhaus halte.

4. Herr de Wit möchte wissen, was aus der geplanten Abschaffung der Winterregelung geworden sei.

Herr Buß berichtet, dass die Winterregelung in diesem Jahr Bestand haben werde. Zum weiteren Fortbestand der Winterregelung könne er noch nicht viel sagen. Dieser Punkt werde sicherlich auch Gegenstand der Haushaltskonsolidierung sein und da gebe es noch keine abschließenden Ergebnisse.

Herr Sprengelmeyer freut sich auf die interessanten Diskussionen, die er schon jetzt erlebt habe und die sicherlich im nächsten Jahr noch steigerungsfähig seien. Insbesondere möchte er sich beim Fachdienst Schule und Sport für die Arbeit in diesem Jahr bedanken, die durch die Umsetzung der Schulstrukturreform, Wechsel des Fachdienst- und Fachbereichsleiters und die Thematik Hallenbad gekennzeichnet war

Herr Bornemann schließt sich dem Dank an und schließt die Sitzung mit guten Wünschen für das neue Jahr.